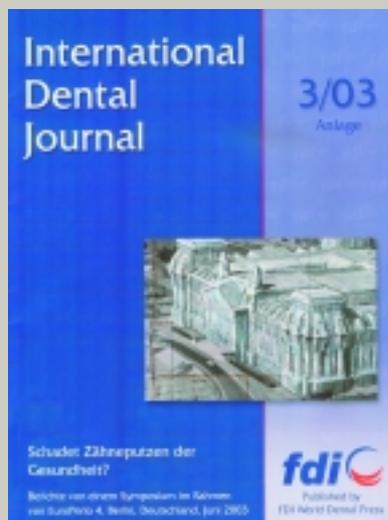


Ob elektrisch oder manuell – der Nutzen des Zähneputzens größer als Risiken

Zähneputzen ist prinzipiell ein abrasiver Vorgang. Um das dadurch bedingte Risiko einer Gewbeschädigung einmal systematisch nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft gegen den Nutzen abzuwägen, fand unter der Leitung der Fa. Oral-B am Donnerstag, 19. Juni 2003, im Rahmen der „EuroPerio 4“ (Kongress der Europäischen Gesellschaft für Parodontologie) ein Workshop mit dem provokativen Titel: „Schadet Zähneputzen der Gesundheit?“ statt. Dabei kamen die britischen Wissenschaftler M. Addy und M. L. Hunter – sowohl was das Putzen mit elektrischen als auch mit manuellen Zahnbürsten betrifft – zu der Schlussfolgerung, dass der Nutzen des Zähneputzens die potenziellen Schäden weit überwiegt. Bei gleichermaßen schonender Wirkungsweise hätte die elektrische Zahnbürste gegenüber dem manuellen Pendant jedoch Vorteile. Die Wissenschaft kennt Fallberichte von Personen, die sich mehrmals täglich und aggressiv die Zähne putzten und eine Abnutzung des zervikalen Dentins sowie Zahnfleischschwund aufwiesen. Ein di-



rekter Zusammenhang konnte allerdings nie eindeutig nachgewiesen werden. Die Wissenschaftler M. Addy aus Bristol und M. L. Hunter aus Cardiff sind dieser Frage nachgegangen, indem sie eine Vielzahl von Fachartikeln zu diesem Thema gesichtet und bewertet haben. Über ihre Ergebnisse referierten sie auf einem Workshop anlässlich der „EuroPerio 4“ vom 21. bis 23. Juli 2003 in Berlin unter dem Titel: „Kann Zähneputzen Ihrer Gesundheit schaden? Auswirkungen auf Mund- und Zahnfleisch.“

Dem Vortrag zufolge scheint es keinerlei Anzeichen dafür zu geben, dass die Anwendung einer Zahnbürste an sich irgendwelche negativen Konsequenzen für Zahnschmelz oder Dentin hat.¹ Auch das Putzen mit Zahnpasta ruft praktisch keine Abnutzungen am Zahnschmelz hervor und ist nur minimal abrasiv für das Dentin. Addy und Hunter weisen allerdings darauf hin, dass bezüglich der Effekte unterschiedlicher Zahnpasten noch Forschungsbedarf bestehe. Als gut belegt dürfe dagegen gelten, dass elektrische und manuelle Zahnbürsten sich in ihrer Abrasionswirkung auf weiche und harte Gewebe nicht unterscheiden. Beide könnten „nur bei übermäßiger, unzureichender oder missbräuchlicher Benutzung oder in Verbindung mit Erosion signifikante Schäden verursachen. Bei normaler Benutzung muss die Schlussfolgerung sein, dass der Nutzen des Zähneputzens die potenziellen Schäden weit überwiegt“ – so lautet das Fazit des Berichts. Die Untersuchung von Addy und Hunter ist jetzt in deutscher Sprache als Teil einer Sonderausgabe des International Dental Journal erschienen, die auch die Redebeiträge der anderen Referenten enthält – eine fundierte Hintergrundinformation auch für das Prophylaxe-Beratungsgespräch mit dem Patienten. Interessenten können sich ab sofort die Zusammenfassung bei Oral-B über Fax unter 0 61 73/30 15 88 bestellen.

Literatur:

¹ M. Addy und M. L. Hunter, Kann Zähneputzen Ihrer Gesundheit schaden? Auswirkungen auf Mund- und Zahnfleisch, Int Dent J 3/03, S. 177–186.

Gillette Gruppe Deutschland GmbH
& Co. oHG
Geschäftsbereich Oral-B
Frankfurter Str. 145
61476 Kronberg/Taunus
E-Mail: info@gillette-gruppe.de
Web: www.gillette-gruppe.de

Cosmetic Dentistry liegt im Trend

Schönheit als Zukunftstrend wird nach Ansicht vieler Fachleute in den kommenden Jahren auch die Nachfragesituation im Dentalmarkt grundsätzlich verändern. Neben der Wiederherstellung oder Verbesserung natürlicher funktionaler Verhältnisse im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich wird es zunehmend Nachfrage für darüber hinausgehende kosmetische und optische Verbesserungen oder Veränderungen geben. Ähnlich wie im traditionellen Bereich der Schön-



heitschirurgie wird auch die Zahnmedizin in der Lage sein, dem Bedürfnis nach einem jugendlichen, den allgemeinen Trends folgenden Aussehen zu entsprechen. Die Oemus Media AG dokumentiert diesen Trend mit der erstmalig im Oktober erschienenen Fachzeitschrift „cosmetic dentistry“. Premiere für die „cosmetic dentistry“ war der 6. Deutsche Zahnärzte Unternehmertag am 31.10./01.11.2003 in Berlin. Die „cosmetic dentistry“ ist das offizielle Organ der neu gegründeten Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin, die am 26./27.03.04 ihren 1. Jahreskongress in Berlin durchführen wird.

Oemus Media AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
E-Mail: info@oemus-media.de
Web: www.oemus-media.de

Empfindliche Zähne? HurriSeal stoppt den Schmerz sofort

Bei überempfindlichen Zähnen bietet HurriSeal schnelle und wirkungsvolle Hilfe. Die eigentliche Innovation und gleichzeitig der anwenderorientierte Vorteil liegt in der Kombination dreier unterschiedlicher Wirkungen: Langzeit-Desensibilisierung, Härtung des Zahnschmelzes und antimikrobieller Effekt. Die wesentlichen Bausteine von HurriSeal sind Benzalkoniumchlorid, Hydroxethylmethacrylat (HEMA), Natriumfluorid und Wasser. HurriSeal eignet sich zur Anwendung bei freiliegenden Zahnhälsen, bei empfindlichen Zähnen im Zuge einer Parodontitisbehandlung, in der Prophylaxe, bei Präparationen sowie beim Zahnbleaching. Durch Kälte ausgelöster Schmerz ist das Resultat freiliegender

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.